

Aktuelle Information:

BA- und MA-Betreuungen von Univ.-Prof. (em.) Dr. Frank Schulz-Nieswandt

I. Sozialpolitik

Nach der Emeritierung von Frank Schulz-Nieswandt zum 31. Juli 2024 nimmt er BA- und MA-Arbeiten seit diesem Datum – dies wurde als Info bereits vor der Emeritierung ins Netz gestellt, soll nun hiermit aber aktualisierend in Erinnerung gebracht werden! – nur noch wie folgt an:

1. Es müssen Themen sein, die sich an den Veranstaltungen von Frank Schulz-Nieswandt orientieren, und die wahrscheinlich nicht von anderen amtierenden Professuren betreut werden können.

Dies gilt im Lichte der besonderen Interdisziplinarität der Lehrveranstaltungen von Frank Schulz-Nieswandt in Bezug auf die Themenfelder: Sozial-, gesundheits- und versorgungspolitische Themen mit Fokus auf die Vulnerabilität des Alters im Kontext von Wohnen und Sozialraum im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge im Rahmen von relevanten anthropologischen, rechtsphilosophischen und ethischen Zugänge und der passenden Rechtsregime.

Dabei sind auch Bezüge zur Sozialwirtschaft und Dritter Sektor relevant und daher möglich.

2. Letzte Anmeldung für Masterarbeiten: 15. Januar 2025.
3. Letzte Anmeldungen für Bachelor-Arbeiten: 1. April 2025.
4. Beide Termine setzen vorher die Themenfindung und eine Proposal-Ausarbeitung voraus.
5. Sprechstunden in der Woche immer ab 17.30 per Zoom.

II. Gemeinwirtschaft, insb. Genossenschaften

Davon unabhängig betreut Frank Schulz-Nieswandt **weiterhin** BA- und MA-Arbeiten mit seinem Team im Seminar für Genossenschaften, dessen Direktor er für längere Zeit auch nach der Emeritierung aufgrund des § 9 (2) HG NRW auf Antrag der Fakultät durch Genehmigung durch das Rektorat bleibt.

Dabei geht nur um Themen zur Gemeinwirtschaft, zu Genossenschaften, zum Dritter Sektor, zur Sozialwirtschaft, zur Sozialraumentwicklung als Netzwerkproblematik im Kontext kommunaler Daseinsvorsorge: theoretisch, ideengeschichtlich, empirisch (qualitativ und in Form von Case Studies), auch in internationaler Perspektive.

Er betreut ab August 2025 aber **keine** sozial-, gesundheits- und versorgungspolitischen Themen (Medizin, Pflege, Formen der Behinderung, Wohnen etc.) mehr, auch **keine** Themen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie sowie der Methodologie qualitativer Methoden (Strukturalismus, Hermeneutik, Phänomenologie).